

Da fanden sie ganz herrliche, reife Trauben, die ihnen vor-
trefflich schmeckten, und sie sagten fortwährend zueinander: „Hübsch,
hübsch, hübsch, hübsch!“ Das hörten natürlich andere Sperlinge
in der Nähe. Die flogen hin, um zu sehen, was es da gäbe.

5 Da fanden sie die herrlichen Trauben und meinten auch, die
wären hübsch. Und immer mehr Sperlinge kamen heran, und
alle sprachen es fortwährend einmütig aus, die Trauben wären
hübsch.

Das gab natürlich einen hübschen Lärm. Den hörte der
10 Besitzer des Weinbergs, der eben eintrat. Er nahm sogleich seine
Klapper und klapperte damit, so stark er konnte. Die Sperlinge
erschrafen und flogen alle sogleich mit großem Geräusch davon;
denn sie hatten ein böses Gewissen, und da kann einen ein Blatt,
das sich regt, erschrecken, wieviel mehr eine solche Klapper, die
15 ein so schreckliches Getöse macht.

Fahnen-Peterchen, Mütterchen, erzählt uns was.

42. Der Star.

Von Christoph von Schmid.

Der alte Jäger Moritz hatte in seiner Stube einen abgerichteten
Star, der einige Worte sprechen konnte. Wenn zum Beispiel
20 der Jäger rief: „Stärlein, wo bist du?“, so schrie der Star alle-
mal: „Da bin ich!“ Des Nachbars kleiner Karl hatte an dem Vogel
eine ganz besondere Freude und machte demselben öfters einen Be-
such. Als Karl wieder einmal hinkam, war der Jäger eben nicht
in der Stube. Karl fing geschwind den Vogel, steckte ihn in die
25 Tasche und wollte damit fortschleichen. Allein in eben dem Augen-
blick kam der Jäger zur Thür herein. Er dachte dem Knaben eine
Freude zu machen und rief wie gewöhnlich: „Stärlein, wo bist
du?“ Und der Vogel in der Tasche des Knaben schrie, so laut er
konnte: „Da bin ich!“

Schmid, Kurze Erzählungen.

43. Spielt nicht mit Feuer!

Der kleine Paul hat einmal, als er allein war, mit Streich-
hölzern gespielt. Das hatten ihm Vater und Mutter streng
verboten.

Wißt ihr, was ihm geschehen ist?